

saget: „Wyr wollen wol zusammen kommen“. Also sey er in seyn hauß dyse nacht gefaren, daselbst dy weyber abgestygen und sich ungefarlich bey zwu stunden in der stuben gewermet. Dornoch seynt sy uff eynen wagen gesessen. Als habe er angespannen ungefarlich ii stunden vor tage und sy biß kegen Fischdorff undter Leyßnick gelegen dysen tag gefurt, des andern tags kegenem Heinen und den dritten tagk biß 5 kegen Wittenberg in ein wirtteshauß (zum Kritzen genant) gebracht, daselbst sy so balde in eine besondere stube gelassen. Do hatt er orer nit meher gesehen, weis auch nit, abe dyse funff gesellen aber menner *synd^o) dyser zceyt seynt hinnoch kommen, dan er keinen meher gesehen und auch keinen gekant. Dortzu wisse er auch noch zur zceyt nit, ab dy funff weybeßbilde, dy er gefurt, seynt nonnen gewest; dan sy seynt seher 10 wol alß reyche burgerin und gar nit alß nonnen gekleidet gewesen.

Seyn knecht Nicol Moller ist auch vhlcyssig befraget. Der wil gar nichts dorumb wissen, wiwol yme vorgehalten, das seyn herre Burckhart Schmidt yne doheim mitte kegen Wittenberg genommen, aber bey der andi[n]gung sey dyser knecht nit gewesen. Seynt also wider allesampt yder in ein besonder gefengnus (wy sy zuvorn gesessen) 15 geleget.

722.

Freiberg, 1534 Mai 19.

Hdschr.: Or. Perg. Rathsarchiv Freiberg K. 38. Das S. an Pergamentstreifen.

Gebr.: Wilsch Kirchen-Historie der Stadt Freyberg Cod. dipl. 151. (Klotzsch und Grundig) Sammlung verm. 20 Nachr. 7,201.

Ann.: Abschriften mit dem Datum 1534 Mai 20 (mitwoch nach exaudi) auch im Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 167 fol. 22 und fol. 28.

Herzog Heinrich bestätigt aus kraft brüderliches vertrages tzwischen unsern lieben brudern — und uns aufgericht die Urkunde des Herzogs Georg von 1498 Aug. 17 25 (No. 665), welche den Rath zum Vorsther und Verweser des Klosters einsetzt und Bestimmungen über die Rechnungslegung und über die Ernennung eines Propstes trifft. Geben zw Freyberg dinstags nach exaudi — xv^e und im xxxiiii^{ten}.

723.

Freiberg, 1534 Mai 20. 30

Hdschr.: Gleichzeitige Abschrift. Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 167 fol. 57b.

Ann.: Die Herausnahme von Zinsbrieffen aus der lade des Klosters geschah durch die Priorin in Gegenwart von 2—4 Rathspersonen; Beispiele im Rathsarchiv Freiberg, Stadtbuch 1529—1541 fol. 63b u. ü.

Herzog Heinrich gestattet mit Rücksicht auf No. 665 dem Convent auf seine Bitte die Wahl derjenigen Personen des sitzenden oder alten Rathes, die sie bei der Rechnungs- 35 legung haben wollen, doch soll wenigstens eine davon dem sitzenden Rathe angehören. Zw Freybergk mitwoch nach exaudi — 1534.

721. e) seynt synd.